

REFORMER-ZEITUNG

Allgemeine unabhängige Zeitschrift für naturgemäße Lebenskultur

vereinigt mit „DER ÖSTERREICHISCHE DIABETIKER“, Offizielle Mitteilungen des Diabetiker-Bundes (Siehe Seite 11)

Einzelpreis dieser Doppelnummer: Fünf Schilling — Jahresbezug: S 36.— / Ausland: S 60.— bei postfreier Zustellung

Erscheint monatlich — Die Annahme von Inserenten-Aufträgen bleibt dem Verlag vorbehalten

PROBENUMMERN (In- und Ausland) werden nur gegen Voreinsendung eines internationalen Antwortscheines versendet.

Gemeinsame Vereinskasse, Verwaltung und Redaktion: 1090 Wien IX, Liechtensteinstraße 11
Creditanstalt-Bankverein Kto. 22-60537, Postscheck-Kto. Wien 107.240 - Telefon: 34-10-293

Fortl. Nr. 79/IV/1966

Ja, wir wollen wirklich reformieren — nicht nörgeln!

Das wollte auch unser UDE und wir halten uns an sein Ideengut — wir wollen Tatchristen werden, vernünftig und gesund leben und alles anstreben und unterstützen, was ein solches Leben möglich macht. — Den Spöttern sei gesagt, daß UDE selbst wohl strenger Vegetarier, Nichtraucher und Abstinenter, mutiger Katholik und Pazifist war, niemals aber diese Eigenschaften von seinen Anhängern direkt verlangt hat. Die seinem Beispiel folgen konnten und gefolgt sind, haben gut getan und haben nichts zu bereuen. Es waren nicht viele — heute sind es nur sehr wenige. Was UDE seit vor mehr als fünfzig Jahren ohne Unterlaß gepredigt hat, soll nicht umsonst gewesen sein. Ich war die ganze Zeit hindurch bis zu seinem Tode (7. Juli 1965) sein stiller Wegbegleiter und habe mir zur Lebensaufgabe gemacht, UDE's Ideengut so gut wie möglich weiter zu pflegen und zu erhalten.

Josef Genser

Gibt es eine Lebensreformerbewegung in Österreich?

Seit Wilhelm LOTH seinen „Vegetarierbund“ mangels Mitarbeiter und entsprechender Unterstützung aufgelöst hat und in den folgenden Jahren Dipl.-Ing. Julius FLEISCHANDLER in Graz trotz seiner wiederholten Aufrufe in dieser Zeitung zwecks Wiedervereinigung der Vegetarier in Österreich zu wenig Interessenten mobilisieren konnte, hört man in der Öffentlichkeit immer weniger von einer reformerischen Lebensweise in Österreich.

Dipl.-Ing. Fleischanderl ist Beamter der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung in Graz und auch Leiter der Landesgruppe Steiermark der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit und war als österreichischer Delegierter am 18. Vegetarischen Welt-Kongreß im Vorjahr in England — also gewiß ein wertvoller Idealist! — Sein interessanter Bericht ist in unserer Ausgabe Nr. 74/XI/1965 erschienen.

Hie und da erscheint in Wien ein kleines Werbeblatt, der „Gesundheits-Kurier“ für die Reformhäuser, mit einigen Anzeigen der Erzeuger- und Importfirma W. Drapal, und will die Führung der Lebensreformerbewegung in Österreich demonstrieren — und macht den ungünstigsten Eindruck auf interessierte Kreise und wirkt auf noch Abseitsstehende abschreckend.

Es ist wohl verständlich, daß die friedenswerbende Tendenz dieser Zeitung nicht allen materialistisch eingestellten Interessenten paßt und die wilde Entwicklung in dieser Zeit noch wertvoller halten als die noch unklare Zukunft.

Leider will die große Presse und auch viele einschlägigen Zeitschriften in Österreich von dieser Entwicklung nicht

Du sollst nicht töten!

Noch immer sind sich die Konzilsväter nicht einig, daß die Ungeborenen so wie die Erwachsenen nicht umgebracht werden dürfen. Das Göttliche Gebot „Du sollst nicht töten“ gilt doch wohl ausnahmslos — so wie UDE immer gesagt hat!

Kenntnis nehmen und es ist für uns direkt eine Freude, eine Tageszeitung wie die „AZ“ entdeckt zu haben, die einen verhältnismäßig großen Raum für unsere Reformbewegung geopfert hat.

Das Für und Wider über die Lebensweise unserer Lebensreformer wird in diesem ausgezeichneten Artikel sehr beachtenswert aufgezeigt und wir fühlen uns der „AZ“ gegenüber zu Dank verpflichtet, daß sie diesen Ausführungen

ihrer Reporters eine ganze Seite der weitverbreiteten Tageszeitung gewidmet hat. — In keiner Tageszeitung haben wir je eine so ausführliche Besprechung und Erzählung dieses besonders unsere Leser interessierenden Themas entdeckt.

Der Reporter Herbert LÖWY schreibt in der „AZ“ wie folgt:

UDE - Friedensgemeinschaft!

18, HASENAUERSTRASSE 49, TEL. 34 13 71
A 1180 WIEN

Die Mitarbeiter-Besprechung für die

UDE-Feier und Landeskongress

vom 7. bis 10 Juli 1966 in GRUNDLSEE findet am Freitag, den 29. April, 18.30 Uhr, bei Herrn Dr. Hermann WEYSS, Wien XVIII., Türkenschanzstraße 48, statt. — UDE-Freunde sind herzlich willkommen!

*

„Europagespräch“ in Wien, Mitte Juni 1966

Im Rahmen der Wiener Festwochen wird die Stadt Wien wieder in der „Volkshalle“ des Rathauses ein „Europagespräch“ veranstalten. Zahlreiche Wissenschaftler, Politiker und Publizisten aus West- und Osteuropa werden zum Thema: „Der Einzelne und die Gemeinschaft“ sprechen.

Wir werden das genaue Programm der Veranstaltungen zwischen 14. bis 18. Juni nach dessen Bekanntgabe in unserer nächsten Nummer veröffentlichen.

Die „ARBEITSGEMEINSCHAFT ÖSTERREICHISCHER FRIEDENSVEREINE“ wird beim „Europagespräch“ das Problem der Kriegsdienstverweigerung zur Diskussion stellen.

Unsere angekündigte und schon vielgefragte Broschüre

Der Tod, eine Illusion

Das Problem der individuellen Unsterblichkeit im Lichte naturwissenschaftlicher und ethischer Erkenntnisse von Dr. med. Hermann FLAMM, Wien, ist jetzt lieferbar und wird nach Voreinsendung des Stückpreises von S 36.— prompt portofrei zugesandt.

Diese Zeitung wird regelmäßig allen Abgeordneten des Nationalrates und des Bundesrates gratis überreicht.